



Jelena Nagorny, Samuel Hof, Luitgard Hagl, Julia Wallner, Anna Lehrer, Nina Malotta, Julia Huber und Antonia Beermann sind nur ein paar Mitglieder des Künstlerkollektivs O-Team. Am kommenden Sonntag zeigen sie ihr Selbstexperiment um 11 Uhr im Oberpfälzer Künstlerhaus. Foto: Kräher

# Kulturtäter überfallen die Kebbel-Villa

**PERFORMANCE** Künstlerkollektiv wohnt zehn Tage im Künstlerhaus. Inszenierung am Sonntag.

VON LISA KRÄHER

**SCHWANDORF.** Heiner Riepl, der Leiter des Oberpfälzer Künstlerhauses, hat Besuch. Seit vergangener Freitag wohnen junge Künstler im Haus II. Was sie da tun? Sie experimentieren, suchen, improvisieren, schlafen in Zellen, proben und diskutieren.

Die Truppe nennt sich O-Team. Ihre Mitglieder: Architekten, Bühnenbildner, Schauspieler, Regisseure, bildende Künstler. Derzeit arbeiten sie an einer Produktion mit dem Titel „Unterwegs nach Tschevengur“, die auf dem Roman des russischen Schriftstellers Andrej Pavlovitsch Platonov basiert. Am kommenden Sonntag zeigen sie in der Matinee im Oberpfälzer Künstlerhaus die Ergebnisse ihrer Arbeit.

Der Kontakt zu Heiner Riepl kam durch die Künstlerin Julia Wallner zustande. Die gebürtige Regensburgerin studiert in München und hatte vor ein paar Jahren ein Praktikum im Oberpfälzer Künstlerhaus gemacht.

Das Plakat, das die Matinee am kommenden Sonntag ankündigt, erinnert an das Fahndungsplakat der RAF in den 70er Jahren. „Freie Kulturtäter – Wegen Beteiligung an freien Kunst-, Kultur- und Theaterbeiträgen werden steckbrieflich gesucht“ steht da drauf. „Freizügiges Tanzverhalten“ oder „gewerbemäßige Kaffeehehlerei“ lauten zwei der Anklagen.

## Anderer Ort, anderes Spiel

Eine klassische Bühnensituation existiert nicht. Der literarische Stoff ist nur die Vorlage. Wenn das O-Team ein neues Stück inszeniert, dann hängt es

auch immer davon ab, wo sie gerade sind. „Wir passen uns immer an den Ort an“, sagt ein Mitglied. Sie passen sich an den Ort an, genau wie Odradek, das formlose Fabelwesen von Franz Kafka, erklären die Künstler. Früher nannten sie sich auch Odradek-Team. Das habe aber nie jemand richtig verstanden, ständig wurde ihr Name falsch geschrieben. Nun ist eben nur noch das O übrig.

Falsch verstanden fühlen sich die Mitglieder der Künstlergruppe auch selbst oft. „Die Leute glauben, dass wir nicht professionell sind. Viele denken, wir sind eine Schüler-Theatergruppe“,

sagt ein Mitglied. Ein anderer erzählt: „Oft werde ich gefragt, was ich dann danach vorhabe.“

## Die Suche nach der Utopie

Ein bis zwei große Projekte startet das O-Team im Jahr. Auch wenn sich die Zusammensetzung des Teams, der Ort oder auch die literarische Vorlage ändert, bleibt eines immer gleich: Jeder ist auf der Suche nach seiner eigenen Utopie. Und das stellen sie auch bei ihrer Arbeit im Oberpfälzer Künstlerhaus dar: „Der Roman dient dabei als literarische Folie, vor der nach alternativen Formen der künstlerischen und theatralen Produktion in einem Kollektiv gesucht wird“, erklären die Künstler selbst. Die Performance ist das Medium, ihre eigene Reise beziehungsweise Suche darzustellen, ihre eigene Utopie zu definieren.

Auch wenn Heiner Riepl am Anfang noch nicht ganz wusste, was ihn da erwartet, freut er sich auf Sonntag: „Ich bin gespannt. Das ist ein Experiment. Manchmal entwickelt sich ja auch eine längere Zusammenarbeit daraus.“ Wer am Sonntag ihre Performance in der Kebbel-Villa besucht, dem versprechen die jungen Künstler, ein Abenteuer zu erleben. Und sie versprechen einen Einblick in den Prozess des Kunstmachens.

## DAS O-TEAM

► **Das O-Team** (ehemals Team Odradek) bezeichnet sich selbst als freies, interdisziplinäres Künstlerkollektiv, das Musik, Architektur, bildende und darstellende Kunst miteinander verbindet.

► **Der feste Kern der Gruppe** besteht aus 14 Mitgliedern. Die Besetzung wechselt ständig.

► **Die Gruppe besteht seit 2007.** Die Mitglieder stammen aus allen Ecken Deutschlands. Sie sind unter anderem freie Künstler, Schauspieler, Dramaturgen, Architekten und Bühnenbildner. Ein bis zwei große Projekte nehmen sie pro Jahr in Angriff.

► **Als selbsternannte „Experten der Zwischennutzung“** bespielen die Mitglieder von O-Team leerstehende oder brachliegende Gebäude.

► **Am kommenden Sonntag, 21. Februar, 11 Uhr** stellen die Künstler ihre Projektarbeit bei einer Matinee vor.

► **„Unterwegs nach Tschevengur“** basiert auf einem russischen Roman und handelt von der Suche nach der Utopie.

► **Weitere Infos zur Gruppe** unter [www.team-odradek.de](http://www.team-odradek.de)

► **Oberpfälzer Künstlerhaus:** Tel. (09431) 9716. E-Mail: [Opf.Kuenstlerhaus@schwandorf.de](mailto:Opf.Kuenstlerhaus@schwandorf.de)